

Tätigkeitsbericht

38. o. Landesparteitag



Alle Unterlagen auch online unter
www.volkspartei.wien/landesparteitag

Expeditihalle
Absberggasse 27
1100 Wien

Inhalt

1.	Landespartei der Wiener Volkspartei	4
2.	Rathausklub der Wiener Volkspartei	6
3.	ÖAAB Wien	8
4.	Bauernbund Wien	10
5.	ÖVP Frauen Wien	12
6.	Junge ÖVP Wien	14
7.	ÖVP Senioren Wien	16
8.	Wirtschaftsbund Wien	18
9.	Bericht des Landeskrollausschusses an den Landesparteitag	20
10.	Bericht des Schiedsgerichtes an den Landesparteitag	21

ÖVP Wien

Seit dem Landesparteitag 2022 gab es zahlreiche Initiativen und Tätigkeiten der Wiener Volkspartei. Sie verdeutlichen den inhaltlichen Anspruch und die kontinuierliche Arbeit an einer starken Vertretung für die Menschen in dieser Stadt. Einige Kampagnen, die von der Wiener Volkspartei umgesetzt wurden, sollen hier exemplarisch erwähnt werden:

Kraft.Voraus

Nach der Übernahme der Parteiobmannschaft von Karl Mahrer wurde 2022 auf Basis der bisherigen Themen und Inhalte Schwerpunkte festgesetzt, die gemeinsam mit den Bezirks- und Teilorganisationen analysiert und erarbeitet wurden. Damit wurde eine inhaltliche Basis geschaffen, die als Fundament für die zukünftige politische Arbeit gedient hat.

Leistung

„Für alle, die anpacken“ – das war das Motto der Kampagne, bei der jene Personen vor den Vorhang geholt wurden, denen Leistung wichtig ist und die ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollen. Sei es im Beruf, in der Familie oder im Ehrenamt. Dadurch konnte aufgezeigt werden, wie sehr Wien von der Tatkraft und dem Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger geprägt ist.

Stadtentwicklung

Mit dem Projekt „Gürtel neu denken“ wurde ein Prozess zur Weiterentwicklung einer der bedeutendsten Verkehrsachsen Wiens – des Wiener Gürtels – angestoßen. Ziel war es, gemeinsam Ideen für eine moderne, lebenswerte und Verkehrsfunktionierende Gestaltung zu erarbeiten. Dabei standen sowohl die Bedürfnisse der Anrainerinnen und Anrainer als auch die Anforderungen an Mobilität, Sicherheit und Stadtklima im Mittelpunkt. Durch die breite Einbindung unterschiedlicher Perspektiven konnte



ein Dialog geschaffen werden, der als Grundlage für nachhaltige Lösungen dienen soll.



Themen

Inhaltlich wurde in den letzten Jahren unter anderem viel Kritik an Themen wie der Wiener Mindestsicherung sowie an den Missständen im Wiener Bildungs- oder Gesundheitssystem geübt. Ziel war es, aufzuzeigen, wo die Stadtregierung, bestehend aus der Wiener SPÖ und den Wiener Neos, über Jahre hinweg falsche Prioritäten gesetzt hat. Gleichzeitig wurden Vorschläge präsentiert, wie diese Herausforderungen gelöst werden können – nähere Ausführungen dazu finden sich im Tätigkeitsbericht des ÖVP-Rathausklubs.

Wahlen

Neben diesen Kampagnen galt es, drei sehr intensive Wahlkämpfe zu bestreiten: die Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024, die Nationalratswahl am 29. September 2024 sowie die vorgezogenen Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen am 27. April 2025. Insbesondere die Gemeinderatswahl war aufgrund des kurzfristigen Vorziehens um rund ein halbes Jahr besonders intensiv. Sie verlangte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Funktionärinnen und Funktionären auf allen Ebenen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität ab. Die Vielzahl an Aufgaben machte eine enge Abstimmung zwischen Landes-, Bezirks- und Teilorganisationen unverzichtbar.

Angesichts des letzten Wahlergebnisses und der damit verbundenen reduzierten Parteienförderung wurden die vergangenen fünf Monate für die strukturelle Neuauf-



stellung der Landespartei genutzt. Mit dem Landesparteitag am 27. September 2025 wird dies beendet und im Zuge dessen kommt es auch zu einer Verschlinkung der Führungsgremien. Der Landespar-

teitag ist die Basis für die inhaltliche Neuaufstellung der Wiener Volkspartei. Ziel ist es, die Wiener Volkspartei zu einer modernen, bürgerlichen Stadtpartei zu formen.



Rathausklub Wien



Die Fraktion der Volkspartei im Rathaus in der Periode 2020-2025

Die vergangene sowie die aktuelle Legislaturperiode waren von intensiver politischer Arbeit geprägt. Mit zahlreichen Anträgen, Anfragen und weiteren parlamentarischen Mitteln wurden Themen wie die steigenden Sozialausgaben, das Baustellenchaos, der Schuldenberg der Stadt, das Bildungswesen, Bürgerbeteiligung und Sicherheitsfragen behandelt.

Themenschwerpunkte der vergangenen Jahre:

Mindestsicherung

In Wien leben 72 % der österreichischen Mindestsicherungsbezieher, obwohl die Stadt nur 22 % der Bevölkerung unseres Landes beheimatet. Das liegt unter anderem an der höchsten Sozialhilfe Österreichs. Der Rathausklub der Wiener Volkspartei forderte eine Einschränkung der Mindestsicherung für subsidiär Schutzberechtigte, gestaffelte Kinderrichtsätze und mehr Sach- statt Geldleistungen.

Schuldenberg & Sparmaßnahmen

3,8 Milliarden neue Schulden und damit eine Gesamtverschuldung von 18 Milliarden werden für Wien 2025 erwartet. Nach jahrelangem Wegschauern haben SPÖ und Neos vor Kurzem mit Gebührenerhöhungen zur Sanierung des Budgets begonnen. Der Rathausklub der Wiener Volkspartei macht sich für eine Trendwende in der Finanzpolitik und Sparmaßnahmen im System statt bei den Menschen stark.



Landesparteiobmann Karl Mahrer und Klubobmann Markus Wölbitsch im Gespräch

Bildung

Unsere Anfragen haben aufgedeckt, dass jeder zweite Schulanfänger in Wien so schlecht Deutsch kann, dass er den Lehrer nicht versteht. Zwei Drittel davon sind hier geboren und 80 Prozent waren mindestens zwei Jahre im Kindergarten. Hinzu kommen der eklante Lehrermangel und überfüllte Klassen. Der Rathausklub der Wiener Volkspartei fordert mehr Deutschförderung ab dem Kindergarten, kleinere Klassen und eine Personaloffensive in der Bildungsbranche.

Baustellenchaos

Jährlich werden vor allem in den Sommermonaten in Wien tausende Baustellen und Grabungen abgewickelt. Aufgrund schlechter Koordination kommt es rund um diese regelmäßig zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Der Rathausklub der Wiener Volkspartei setzt sich für ein besseres Baustellenmanagement und transparentere Information ein.



Klubobmann Harald Zierfuß und Landesparteiobmann Markus Figl bei einer Pressekonferenz

Bürgerbeteiligung

Bürger werden in Wien oft unzureichend in Entscheidungsprozesse eingebunden. Die aktuellen Fälle rundum den Khleslplatz in Meidling und den Kleingartenverein Wasserwiese nahm der Rathausklub der Wiener Volkspartei zum Anlass und forderte echte Mitsprache der Bürger, den Schutz historischer Plätze und eine stärkere Einbindung bei Stadtentwicklungsprojekten.

Sicherheit

Die Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahren verschärft. Laut der Kriminalstatistik 2024 stiegen die Straftaten in Wien um 4,6 %. Der Rathausklub der Wiener Volkspartei fordert eine Null-Toleranz-Politik in Problemgebieten, eine eigene Stadtwache und eine harte Linie gegen Kriminalität und Extremismus.

Untersuchungskommission Wien Energie

Nachdem im Sommer 2022 bekannt wurde, dass bei der Wien Energie aufgrund von Spekulationen ein Finanzloch von 10 Milliarden Euro entstanden war und die Stadt Wien dafür finanziell ein-

meister im Gemeinderat die Unwahrheit gesagt hatte. Deshalb fordert die Wiener Volkspartei eine Reform der Notkompetenz des Bürgermeisters, eine Reform der Geschäftsordnung der Untersuchungskommission sowie mehr Kontrolle im Beteiligungsmanagement.

Gesundheit

Zahlen der Stadt Wien und des Wiener Gesundheitsverbundes zeigen deutliche Belastungen. Berichte der Patienten- und Pflegeanwaltschaft weisen auf Personalmangel, Entlassungsmanagement-Probleme, Qualitätsmängel in Spitälern und Pflegeheimen hin. Deshalb setzt sich der Rathausklub der Wiener Volkspartei für bessere Rahmenbedingungen für das Gesundheitspersonal, ein professionelles und patientenorientiertes Entlassungsmanagement, sowie den Ausbau wohnortnaher Primärversorgungseinheiten ein.



Die Fraktion der Volkspartei im Rathaus in der Periode 2025-2030

ÖAAB Wien



Neu gewählter Vorstand beim Landestag 2022

Am 30. Juni 2022 fand der Landestag des ÖAAB Wien statt, an dem Hannes Taborsky zum neuen Landesobmann gewählt wurde. Ebenfalls neu bestellt wurde Stefan Lochmahr, der in der konstituierenden Sitzung des Landesvorstandes die Funktion des Landesgeschäftsführers übernommen hat. Gemeinsam mit dem neu gewählten Team sorgen wir für einen Neustart in herausfordernden Zeiten.

Abschaffung des Valorisierungsgesetzes

Wir halten, was wir versprochen haben: Wer Leistung erbringt, soll auch mehr davon haben und das im Geldbörserl spüren. Mit der Abschaffung der Kalten Progression ist ein politischer Meilenstein gelungen, der klar die Handschrift des ÖAAB trägt. Auch in Wien gibt es Themen, die wir aktiv aufgegriffen haben – etwa das Valorisierungsgesetz der Stadt Wien. Dieses sieht vor, dass städtische Gebühren automatisch jedes Jahr steigen. Für

viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet dies jedoch, dass ein Teil ihrer Gehaltserhöhungen und die Steuersenkungen der Bundesregierung sofort durch die höheren Gebühren wieder aufgefressen wird. Wir setzen uns daher für die Abschaffung des Valorisierungsgesetzes ein. Automatische Gebührenerhöhungen für Wasser, Müll oder Parken sollen der Vergangenheit angehören.

Seit dem 22. Mai 2022 haben wir bereits 34 Presseaussendungen veröffentlicht, mit denen wir wichtige Themen in die öffentliche Diskussion eingebracht und die Positionen des ÖAAB Wien klar aufgezeigt haben. Viele dieser Anliegen und Umsetzungen fanden auch in den Medien breite Beachtung – etwa beim Einsatz für das Jobticket für Wiener Pflichtschulkkräfte [Mein Bezirk, 30.04.2024], beim Eintreten für den Schutz der Wiener Polizistinnen und Polizisten [Heute, 01.06.2023] oder dem Aus für das Bauprojekt Transgourmet [Mein Bezirk, 17.04.2025]. Gleichzeitig ist es uns ein großes

Anliegen, unsere Mitglieder stets direkt und umfassend auf dem Laufenden zu halten. Daher haben wir in diesem Zeitraum 211 Newsletter verschickt – mit aktuellen Informationen, Hintergrundberichten und Einblicken in unsere tägliche Arbeit.

Wahlen

Die vergangenen drei Jahre waren insgesamt von einer Vielzahl an politischen Ereignissen geprägt, die den ÖAAB Wien stark gefordert, aber auch als gestaltende Kraft sichtbar gemacht haben. Besonders hervorzuheben sind die Europawahl und die Nationalratswahl.



Michael Gorlitzer, Karl Mahrer, BM Gerhard Karner, Simone Schalk-Jaschke, Hannes Taborsky

Bei Letzterer hat unsere stellvertretende Landesvorsitzende, NRBg. Romana Deckenbacher, als Spitzenkandidatin auf Wien-Ebene kandidiert und auch den Wiedereinzug geschafft. Darüber hinaus fand auch die Arbeiterkammerwahl statt, bei der der ÖAAB Wien gemeinsam mit der FCG Wien als FCG-ÖAAB-AK-Fraktion angetreten ist. Im heurigen Jahr standen die Bezirks- und Landtagswahlen in Wien im Mittelpunkt, die am 27. April 2025 abgehalten wurden. In diesem Zusammenhang haben wir zahlreiche Veranstaltungen organisiert – unter anderem einen Sicherheitsdialog mit Innenminister Gerhard Karner in Penzing, der auf großes Interesse gestoßen ist und wertvolle Einblicke sowie einen offenen Austausch ermöglicht hat.

Mit 75 Bezirksrätinnen und 4 Gemeinderäten ist der ÖAAB Wien weiterhin auf Bezirks- und Gemeindeebene bestens vertreten.

Diskussion & Dialog

Neben diesen politischen Höhepunkten konnte der ÖAAB Wien auch durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm auf sich aufmerksam machen. Um regelmäßig Raum für aktuelle Debatten zu schaffen, haben wir die Diskussionsreihe „Red ma über’n ÖAAB Wien“ ins Leben gerufen. Dadurch konnten wir ganze Abende mit spannenden Gesprächen gestalten – von Themen wie Bildung, Integration und Sicherheit bis hin zu aktuellen Fragen, etwa rund um die Arbeiterkammerwahl. Dieses Format erfreute sich wachsender Beliebtheit, da es Expertinnen und Experten die Möglichkeit gibt, ihre Analysen zu präsentieren, und gleichzeitig ein offener Austausch



Peter Schaidler, Romana Deckenbacher, BM Martin Kocher, Hannes Taborsky

mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefördert wird. Der Ukrainekrieg und die neue weltpolitische Lage war bei einer Veranstaltung mit Oberst Göd das Thema. Zur Europäischen Union sprach MEP Lukas Mandl. Ein besonderes Highlight war die Veranstaltung mit dem damaligen Wirtschafts- und Arbeitsminister BM Martin Kocher, dem Eigentümer des Auhof Centers Peter Schaidler und unserer FCG Bundesvorsitzenden NRBg. Romana Deckenbacher. Im Mittelpunkt stand die Zukunft des Arbeitsmarktes in Wien – ein Thema, das auf großes Interesse stieß. Unsere Gäste nutzten die Gelegenheit, dem Bundesminister und unserer Abgeordneten direkt Fragen zu stellen und in einen offenen Austausch zu treten.

Dabei wurden sowohl Erfahrungen aus der Praxis geschildert, als auch mögliche Auswege diskutiert, etwa welche Leistungsanreize notwendig sind, um Menschen nachhaltig in Vollbeschäftigung zu bringen und wie sich ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigten auf die Finanzierung unseres Sozialsystems auswirkt. Erst kürzlich hat AMS-Wien Geschäftsführer Johannes Göschl bestätigt: Die derzeitige Wiener Mindestsicherung wirkt oft als Hindernis für die Arbeitsaufnahme. Damit wurde auch unsere politische Linie bestärkt, dass es hier dringend Reformen braucht.

Zukunft im Blick

Ein zentrales Anliegen ist es für uns, die Zukunftsfragen zu beantworten und den Leistungsgedanken wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu sind wir bei einer Veranstaltung mit jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ins Gespräch gekommen. Der direkte Austausch mit der jungen Generation ist uns besonders wichtig, denn ihre Sichtweisen und Erfahrungen sind entscheidend für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.



Veranstaltung mit jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Bauernbund Wien

Bericht

Der Wiener Bauernbund blickt im Berichtszeitraum auf eine ganze Reihe von Wahlen zurück: Im März 2023 erfolgte die Wahl zur Vollversammlung der Wiener Landwirtschaftskammer, die dem Bauernbund ein Plus von 1,3 % der Stimmen bescherte. 2024 folgten die Europawahlen und die Nationalratswahlen und 2025 dann die Wiener Gemeinderats- bzw. Landtagswahlen. Auch wenn diese Wahlergebnisse für die Volkspartei alles andere als erfreulich waren, orientiert sich der Bauernbund nach vorn, um für die Wiener Stadtlandwirtschaft sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene das Optimum zu erreichen.

Wiener Landwirtschaftskammerwahl 2023

Im März 2023 wählten die Mitglieder der Wiener Landwirtschaftskammer ihre neue Kammer-Vollversammlung. Von den 584 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen 80,99 % auf den Wiener Bauernbund, was einem Plus von 1,30 % gegenüber der vorangegangenen Wahl im Jahr 2018 entspricht. 15,07 % der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme den SPÖ Bauern, zum Jahr 2018 ein Minus von 1,83 %. 3,94% der Stimmen fielen auf die Freiheitliche Bauernschaft Wien (FPÖ).

Agrarstruktureller Entwicklungsplan (AgSTEP 2024)

Mit den Agrarstrukturellen Entwicklungsplan [AgSTEP] verfügt Wien seit fast zwanzig Jahren über ein Raumordnungsinstrument zur Sicherung der Landwirtschaftsgebiete. 2023 wurde die aktualisierte Fassung des AgSTEP, der AgSTEP 2024, beschlossen, der in der Folge in den Stadtentwicklungsplan [STEP 2035] integriert worden ist.

ernte.dank.festival neu formiert: Norbert Walter steht Ehrenkomitee vor

Das Erntedankfest ist nach mehreren Jahren als ernte.dank.festival



2024 auf den Heldenplatz zurückgekehrt, dem Ehrenkomitee steht der Wiener LK Präsident Bauernbund-Obmann Norbert Walter vor. Prominent vertreten ist in der neuen Ausrichtung die Wiener Stadtlandwirtschaft mit einem Winzerdorf, Ständen von Gartenbaubetrieben und – wie jedes Jahr – mit dem Umzug der Erntewägen bzw. der Erntekrone am Sonntag, dem zweiten Tag des neuen ernte.dank.festivals. Norbert Walter: „Das ernte.dank.festival greift die gute Tradition auf, Danke zu sagen für eine reiche Ernte. Diese Ernte umfasst viel mehr als die Feldfrüchte. Sie bezieht alle Stufen der modernen Wertschöpfungsketten mit ein. Das zeigen wir am Wiener Heldenplatz.“

Neben dem Großereignis am Heldenplatz organisieren die Bezirksgruppen des Wiener Bauernbundes eigene Erntedankfeste in einer ganzen Reihe von Bezirken bzw. Pfarren, wie Leopoldau, Oberlaa oder Simmering.

Tag der Landfrauen 2023: Messe im Stephansdom

Anlässlich des Tages der Landfrauen am 15. Oktober 2023 feierten die Wiener Landfrauen gemeinsam mit Dompfarrer Toni Faber und den Wienerinnen und Wienern eine



Messe im Wiener Stephansdom. Bäuerinnen bewegen und gestalten den ländlichen Raum. Die Bedeutung der Frau in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft wächst. 31 % aller Betriebe werden eigenverantwortlich von Frauen geführt, das ist im europäischen Vergleich ein sehr hoher Wert.

Nationalratswahl 2024: Trotz Verlusten beachtliches Ergebnis

Bei der Nationalratswahl 2024 hat die ÖVP zwar Stimmen verloren, im

Vergleich mit den ÖVP-Stimmen in den anderen Bundesländern hat sie jedoch ein beachtliches Ergebnis eingefahren.

Wiener Gemeinderats- und Landtagswahlen 2025

Die Wahlen des Wiener Gemeinderates und Landtages 2025 brachten kein erfreuliches Ergebnis. Der Bauernbund ist in der neuen Stadtregerung nicht vertreten und es gibt auch keine sichtbare Vertretung der Stadtlandwirtschaft im Gemeinderat.

Norbert Walter zum LK Österreich-Vizepräsidenten gewählt

Landwirtschaftskammer Wien-Präsident Bauernbundobmann Norbert Walter wurde im April 2025 zum Vizepräsidenten der LK Österreich gewählt. Er folgt in dieser Funktion dem bisherigen LK Steiermark-Präsidenten Franz Titschenbacher nach. Seit 19. April 2023 fungiert er als Präsident der LK Wien.



ÖVP Frauen Wien

„Fair im Dialog, Stark in der Sache“

Die Dialogreihe von NRAbg. Romana Deckenbacher und Landesleiterin LAbg. GR Sabine Keri ist eine Veranstaltungsreihe, in der wir uns im Rahmen der Frauenpolitik gemeinsam mit Expertinnen, Experten und Vertretern der Bundes- und Landespolitik verschiedenen Schwerpunkten und wichtigen Themen widmen – stets aus der weiblichen Perspektive.

Teilgenommen haben u. a.: Susanne Raab [März 2023, Integrations- und Frauenpolitik], Claudia Tanner [Oktober 2023, Frauen im Heer], Martin Kocher [März 2024, Frauen am Arbeitsmarkt], Expertinnen und Experten aus Kommunikation und Polizei [April 2025, Gemeinsam Sicher] sowie Karoline Edtstadler [Thema Lebenswelten der Frauen in Europa].



von links nach rechts: LAbg. Sabine Keri, Johanna Gruber(Frauenförderung BMLV), BM Claudia Tanner, NR Romana Deckenbacher



Ein Selfie davor, die Wienerinnen am 8. März 2024.

„Weltfrauentag 8. März“

Traditionell gehen die Wienerinnen am Weltfrauentag gemeinsam ins Kino – mit dem Fokus auf Filme, die Frauen in den Mittelpunkt stellen.

2024 stand der Film „Barbie“ auf dem Programm, der sich humorvoll mit dem Rollenbild der Frau in unserer Gesellschaft auseinandersetzt. 2025 folgte „Die Fotografin“, eine Biografie von Lee Miller, einer Kriegsphotografin im Zweiten Weltkrieg.

„Bezirksrätinnenklub“

Die Wiener Bezirksrätinnen, zugleich Mitglieder der Wienerinnen, treffen sich regelmäßig, um Themen aufzubereiten und als inhaltliche Arbeit in die Bezirke einzubringen.

Daraus entstanden Anträge wie:

- das Hissen der Flagge zur UNO-Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ an den Bezirksvertretungen und am Wiener Rathaus,
- die flächendeckende Einführung von Selbstbehauptungskursen in Wien, die ins Wiener Regierungsprogramm sowie ins Programm der Bundesregierung aufgenommen wurden,
- die Bewerbung der Stillen Notruf-App DEC112, die ebenfalls in beide Programme Eingang fand.
- Auch Resolutionen zur Finanzbildung von Frauen und Mädchen wurden bereits in Regierungsmaßnahmen übernommen.



Gemeinsam erreicht, die Orange UN-Flagge wird Parteiübergreifend am Rathaus gehisst

„365 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Gemeinsam mit der Wiener Landespartei entwickelten die Wienerinnen die Kampagne „Frau Sicher in Wien“. Unter dem Motto „Respect Women“ lag der Fokus auf Prävention, denn alle zwei Minuten erlebt eine Frau oder ein Mädchen in Wien Gewalt. So wurde zum Beispiel mit einer Plakatwelle und der 24 qm² LED-Fläche gegenüber der Oper die Notruf-App DEC112 beworben.

2024 wurde die Kampagne erweitert: Angelehnt an der Uno-Aktion „16 Tagen gegen Gewalt“ wurden „365 Tage gegen Gewalt an Frauen“ – ein klares Zeichen für kontinuierliches Engagement.



Jahresthemen der Wienerinnen

In jährlichen Klausuren erarbeiten die Wienerinnen Schwerpunkte wie „Die Arbeitswelt der Frauen“, „Frau sicher in Wien“ oder „Frauengesundheit“. Dazu finden Veranstaltungen und Aktionen auf Landes- und Bezirksebene statt – von Awareness-Aktionen zu K.-o.-Tropfen bis zu Diskussionen über ADHS. Impulse daraus finden sich auch im Regierungsprogramm, darunter:

- Gewaltprävention in Schulen
- Finanzbildung für Mädchen
- Verbesserte Maßnahmen gegen Zwangsehen
- Ausbau von Anti-Gewalt-Trainings und Selbstverteidigungskursen
- Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung
- Bewerbung des Stillen Notrufs DEC112

Unsere Vertreterinnen auf allen Ebenen

Die Wienerinnen – die ÖVP-Frauen Wien – sind inhaltlich breit aufgestellt und zeigen durch ihre engagierten Bezirksleiterinnen die Vielfalt bürgerlicher Frauenpolitik.

Unsere **Bezirksleiterinnen**:

Sophie **Valtiner**, Christine **Matkovic**, Silke **Vollenhofer**, Monika **Schwarzer-Beig**, Drita **Cacaj**, Martina **Hammerer**, Margit **Johannik**, Christine **Proksch**, Alexandra **Lugert**, Nadine **Koch**, Julia **Leeb**, Silvia **Janoch**, Nina **Pavek-Täubler**, Uli **Jezik-Osterbauer**, Katarina **Picorusevic**, Jasmin **Hele**, Cathryne **Wyrwalska**, Martina **Wettstein**, Daniela **Kresse**, Eveline **Krottendorfer** und Victoria **Weindl**.

An der Spitze stehen Landesleiterin LAbg. Sabine Keri und ein Präsidium mit Expertinnen aus vielen Fachbereichen – darunter auch NRAbg. Romana Deckenbacher [Landesleiterin Stellvertreterin]. Gemeinsam machen sie sichtbar, wie stark und vielfältig bürgerliche Frauenpolitik in Wien ist.



Die Wienerinnen vor dem Plakat „Zeig dein Kämpferherz“

Junge ÖVP Wien

Mai 2022 bis September 2025

Über die letzten drei Jahre konnte die Junge Volkspartei Wien nicht nur in quantitativer Hinsicht wachsen, sondern sich auch inhaltlich klarer positionieren, neue Formate etablieren und junge Menschen auf allen Ebenen aktivieren. Wir haben nicht bloß Veranstaltungen organisiert, sondern Räume geschaffen für Mitbestimmung, Austausch, Ideenentwicklung und politisches Engagement – von den Bezirkssitzungen bis zu großen Wahlkämpfen. Bei unserem Landestag 2024 wurde Harald Zierfuß mit überwältigender Mehrheit [98,3 %] erneut zum Landesobmann gewählt. Im Vorfeld und auch in den Monaten danach hat sich die JVP Wien sowohl thematisch als auch organisatorisch neu aufgestellt, um bestmöglich für die Herausforderungen der kommenden Wahlperiode ge-

rüstet zu sein. Unter dem Leitspruch „Wien wieder Zukunft geben“ sind wir schließlich in den Wahlkampf 2025 gezogen – ein Versprechen, das nicht nur als Schlagwort gedacht ist, sondern mit 30 klaren Visionen bis 2030 untermauert wurde.

Veranstaltungen und Formate

Wir haben über diesen Zeitraum zahlreiche bewährte und neue Veranstaltungen durchgeführt:

- Neujahrsempfang in der Babenberger Passage: Unser festlicher Auftakt ins neue Jahr, zugleich Gelegenheit, Leistungen zu würdigen [z. B. Neumitgliederstärkster Bezirk, kreativste Bezirksaktion, Neumitglied des Jahres].
- Monatlicher Jour Fixe im Vino und am Segelstrand: Unser monatliches Treffen mit JVP-Mitgliedern aus allen Bezirken – ein Ort

des Austauschs, der Vernetzung und Debatte. Zahlreiche prominente Gäste wie Christian Stocker (in seiner Funktion als Generalsekretär der ÖVP), Claudia Plakolm, AK-Spitzenkandidat Fritz Pörtl, Nico Marchetti als Generalsekretär und viele mehr, waren als Ehrengäste dabei.

- Diskussionsformate: Bei unseren diversen Diskussionsformaten gab es viel Gelegenheit zur Diskussion mit prominenten Gästen: Bei unseren Deepdives mit Franz Schellhorn, Minister Magnus Brunner und Minister Alexander Schallenberg oder auch beim „Mädelsabend“ mit Ministerin Karoline Edtstadler.
- Segelstrand: Ein echtes Sommer-Highlight waren natürlich wieder unsere Saisonen am Segelstrand. Mit dem legendären Re-Opening, der mittlerweile traditionellen Beachparty und dem beliebten Burger-Jour Fixe haben wir bewiesen, dass Politik und Geselligkeit perfekt zusammenpassen.

Inhalte, Kampagnen und Themenarbeit

Neben Veranstaltungen haben wir großen Wert auf konkrete inhaltliche Arbeit gelegt:

- Wientag: Der Wientag ist unser bewährter Ideenfindungs- und Abstimmungsprozess, den wir 2022 und 2023 erneut durchgeführt haben. Dabei bringen wir Mitglieder, Interessierte und Expertinnen und Experten zusam-

men, um zentrale Themen – wie etwa das Wohnen – intensiv zu diskutieren. Ziel ist es, Ideen nicht nur zu sammeln, sondern auch in konkrete Anträge zu überführen. Diese werden im Rahmen des Wientags präsentiert, debattiert und schließlich abgestimmt. So stellen wir sicher, dass unsere inhaltliche Arbeit breit abgestützt ist und die besten Vorschläge direkt in die politische Praxis einfließen.

- Studenten-Jahreskarte: Seit Jahren fordern wir eine Jahreskarte für Studenten und haben auch regelmäßig darauf aufmerksam gemacht, wenn das Semester-Ticket ablief. Dass es nun endlich eine Jahreskarte gibt, ist erfreulich, die damit einhergehenden Preiserhöhungen machen die Freude allerdings zu nichts.
- HitzeAktiv-Kampagne: Mit dem Fokus auf Stadtkühlung, Fassadenbegrünung, Umgestaltung von Hitze-Spots in der Stadt, Nachpflanzung von Bäumen, haben wir der Hitze in unserer Stadt den Kampf angesagt.

Wahlkampf

Auch in den Wahlkämpfen der letzten Jahre hat die JVP Wien eine zentrale Rolle gespielt und gezeigt, dass ohne unseren Einsatz vieles nicht möglich gewesen wäre. Bei der Europawahl 2024 und insbesondere bei der Nationalratswahl 2024 haben wir tatkräftig mobilisiert, junge Menschen angesprochen und unsere Inhalte klar positioniert. Unser JVP Wien-Spitzenkandidat Nico Marchetti konnte dabei mit einem herausragenden Vorzugsstimmenergebnis erneut in den Nationalrat einziehen und trägt seither als Generalsekretär der ÖVP-Verantwortung.



Achtung Strafenfalle! Unsere Kampagne für eine faire Öffi- Jahreskarte für Studenten



In 23h gings mit JVP-Spitzenkandidaten Harald Zierfuß durch alle 23 Bezirke

Den Abschluss bildeten die Wiener Bezirks- und Gemeinderatswahlen 2025, bei denen zahlreiche JVPler in den Bezirken gute Ergebnisse erzielen konnten und bei denen unser Landesobmann Harald Zierfuß

durch ein starkes persönliches Vorzugsstimmenergebnis überzeugte und heute als Klubobmann die Arbeit der Wiener Volkspartei im Rathaus maßgeblich gestaltet.



Unser Präsidium, Unsere Mission, Wien Wieder Zukunft geben



Auftakt zum Endsprint – Jour Fixe mit JVP Spitzenkandidat Nico Marchetti

ÖVP Senioren Wien

ÖVP Senioren Wien verstehen sich als politische Vertretung aller Wienerinnen und Wiener ab 50. Wir fungieren als Interessensvertretung von mittlerweile drei Generationen, in einer Gesellschaft, in der die Lebenserwartung stetig steigt. Somit wird die Anzahl der Seniorinnen und Senioren immer größer. Umso wichtiger ist es daher, dass diese Zielgruppe auf allen politischen Ebenen adäquat vertreten ist.

Als ÖVP Senioren Wien bringen wir uns mit unseren Mandatarinnen und Mandataren in den 23 Wiener Bezirken, im Wiener Landtag und Gemeinderat sowie im Nationalrat ein. Derzeit stellen die ÖVP Senioren Wien mit Rudolf Taschner einen Abgeordneten zum Nationalrat, mit Ingrid Korosec eine Landtagsabgeordnete sowie zahlreiche Bezirksvertreterinnen und -vertreter in den 23 Wiener Gemeindebezirken.

Durch das stetige Engagement und die starke Vertretung konnten somit wesentliche Ziele für die Seniorinnen und Senioren erreicht werden! Vor allem in den Themenbereichen Gesundheit, Soziales, Pflege, Pensionen, Sicherheit und Bildung sind die ÖVP Senioren Wien durch ihre Abgeordneten sowie die Einbindung von Expertinnen und Experten bestens aufgestellt – und das auf allen Ebenen. Für unsere Mitglieder, aber auch Interessierte stehen somit kompetente Ansprechpartnerinnen zu unterschiedlichen Themen bereit.

Mit dieser beständigen und engagierten Arbeit der ÖVP Senioren



MMag. Markus Figl, Ingrid Korosec und Dr. Erich Wendl

Wien haben wir Schwachstellen thematisiert, Forderungen gestellt und wichtige Vorhaben umgesetzt. Einige davon wollen wir auszugswise darstellen:

Gesundheit, Soziales, Pflege und Pensionen

Gerade uns Seniorinnen und Senioren ist die professionelle Pflege und medizinische Versorgung ein besonderes Anliegen. Die Versäumnisse der Stadt Wien in diesem Be-

reich sind evident. In vielen Spitälern fehlen qualifizierte Kräfte in Pflege und Medizin. Stationen und Ambulanzen arbeiten am Limit. Die Hilferufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Spitälern werden nicht wahrgenommen.

Die Digitalisierung und Patientensteuerung befinden sich noch in den Kinderschuhen. Das führt zu eingeschränkten Kapazitäten, zeitweisen Sperrungen und überfüllten Notaufnahmen.

Für Patientinnen und Patienten bedeutet das lange Wege, unklare Zuständigkeiten und Wartezeiten, die dem Anspruch einer modernen Stadt nicht gerecht werden.

Aber auch im Bereich der niedergelassenen Ärzte orten wir zahlreiche Baustellen, die durch die ÖVP Senioren Wien aufgezeigt werden. Der Ausbau wohnortnaher Primärversorgungseinheiten kommt langsamer voran als nötig. Das Ziel, die erste Anlaufstelle im niedergelassenen Bereich zu stärken, ist noch nicht erreicht. Viele Menschen weichen aus Mangel an Alternativen auf Spitalsambulanzen aus – mit allen bekannten Folgen für Wartezeiten und Versorgungsqualität. So trifft der offenkundige Ärztemangel vor allem die ältere Generation. In Austausch mit Stadtregierung, Ärztekammer und Gesundheitskassen fordern wir hier rasch Lösungen ein!

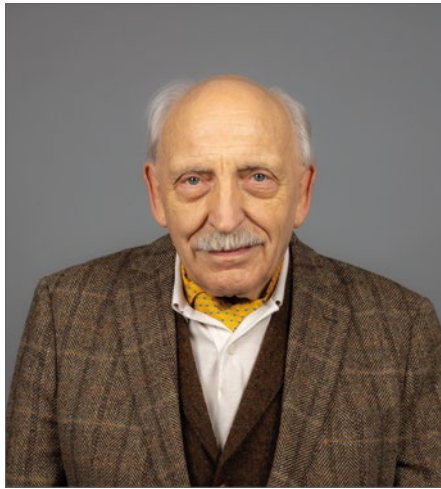
Durch den bundespolitischen Einsatz von Präsidentin Ingrid Korosec konnte für die Seniorinnen und Senioren bereits einiges erreicht werden. Erwähnt sei hier vor allem die höchsten Pensionsanpassungen der letzten Jahrzehnte in den vergangenen Jahren.

Mindestsicherung

Im Berichtszeitraum haben wir uns intensiv mit der „Sozialmagnet“-Problematik Wiens auseinandergesetzt. Während andere Bundesländer die bundesgesetzlichen Vorgaben konsequent umsetzen, gewährt die Stadt Wien weiterhin überdurchschnittlich hohe Leistungen. Dadurch wird ein Anreiz geschaffen, der die soziale Schieflage noch verstärkt und das System langfristig überfordert. Die ÖVP Senioren Wien und Ingrid Korosec ha-



Präsidentin Ingrid Korosec



Landesgeschäftsführer Dr. Erich Wendl

ben wiederholt aufgezeigt, dass Wien hier gegensteuern muss: durch die konsequente Umsetzung des Sozialhilfe-Grundsatzgesetzes, eine gerechte Ausgestaltung der Kinderrichtsätze und klare Grenzen bei Leistungen für subsidiär Schutzberechtigte. Unser Ziel ist es, das Sozialsystem zukunftsfit und gerecht zu machen sowie eine faire Verteilung sicherzustellen.

Sicherheit

Sicherheit ist für Seniorinnen und Senioren ein besonders wichtiges Thema. Während die objektive Sicherheit in Wien auf einem hohen Niveau ist, schwindet das subjektive Sicherheitsgefühl und vor allem die ältere Generation fühlt sich in Wien nicht immer sicher.

Die ÖVP Senioren Wien fördern daher den Austausch zwischen der Bevölkerung und der Polizei und versucht durch seine Mandatarinnen und Mandatäre für Vernetzung vor Ort zu sorgen. Als Sicherheitspartner für die Wiener Senioren möchten wir dazu beitragen, dass sich das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöht.

Landtags- und Gemeinderatswahl/ Bezirksvertretungswahlen 2025

Die ÖVP Senioren zogen mit Ingrid Korosec sowie weiteren Kandidatinnen und Kandidaten auf Bezirksebene in den Wahlkampf. Den anspruchsvollen Zeiten begegnet Ingrid Korosec und die ÖVP als Oppositionspartei mit zielorientierten Lösungsansätzen in Hinblick auf Themenbereiche wie Gesundheit, Soziales, Pflege, Pensionen, Sicherheit, Bildung etc. Hier setzt sie sich unter anderem mit Nachdruck für die Anliegen älterer Menschen, soziale Gerechtigkeit und generationenfreundliches Miteinander ein.

Wirtschaftsbund Wien

Gemeinsam stark: Wirtschaft fördern. Zukunft sichern.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von geopolitischen Krisen, hoher Inflation, Energiepreisschüben und einem akuten Fachkräftemangel. Inmitten dieser Herausforderungen hat sich der Wirtschaftsbund Wien als verlässlicher Partner für die Unternehmer:innen der Stadt erwiesen. Mit klarer politischer Haltung, umfassender Vernetzungsarbeit und einer konsequenten Modernisierung der Organisation wurden zentrale Akzente für einen zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort gesetzt.

Politische Durchsetzungskraft und wirtschaftliche Impulse

Trotz globaler Unsicherheiten konnte der Wirtschaftsbund Wien wichtige Reformen initiieren. Dazu zählen u.a.:

- Abschaffung der kalten Progression
- Einführung eines Investitionsfreibetrags
- Umfassende Steuererleichterungen
- Förderungen für energieintensive Betriebe & erneuerbare Energien
- Digitalisierungsinitiative für KMUs
- Start-up-Förderung & Wiedereinführung des Handwerkerbonus
- Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel.

Die Wirtschaftskammerwahlen 2025 markierten einen besonderen Erfolg: Mit 50,4 % der Stimmen behauptete der Wirtschaftsbund Wien unter Präsident DI Walter Ruck seine absolute Mehrheit. 74 Onboardings, über 2.000 Kandidat:innen, 695 Portraits mit individuellen Landingpages sowie 51 Listenführervideos zeugen von einem professionellen und innovativen Wahlkampf.

Netzwerkpflege & Mitgliederbindung

Die Nähe zur Basis war und ist ein



Die Wirtschaftskammerwahlen 2025 markierten einen wichtigen Meilenstein für den Wirtschaftsbund Wien: DI Walter Ruck wurde im Wirtschaftsparlament einstimmig als Präsident der Wirtschaftskammer Wien wiedergewählt, und der Wirtschaftsbund stellt sämtliche Spartenobleute. Mit einer breit angelegten Wahlkampagne – darunter 74 Onboardings für über 2.000 Kandidat:innen, 695 Portraits mit eigenen Landingpages, 51 Listenführervideos sowie mehr als 15.000 gedruckten Informations-Folder – konnte sowohl die absolute Stimmenmehrheit mit 50,4% als auch die absolute Mandatsmehrheit im Wirtschaftsparlament gesichert werden.

zentrales Anliegen. Über 3.000 Betriebsbesuche in allen Wiener Bezirken belegen den direkten Dialog mit Unternehmer:innen. Hinzu kamen gezielte Formate wie:

- 30 Experten-Webinare mit über 4000 Teilnehmer:innen
- Neumitgliedertreffen
- Jahrestagungen 2023 & 2024
- Sommerfest 2023, 2024 und 2025 mit insgesamt rund 3500 Gästen
- Wiener Wiesn 2024 mit rund 3.000 Gästen als Branchentreffpunkt



Rund 3.000 Gäste nahmen an der Unternehmer:innen-Wiesn teil und erlebten einen gelungenen Abend des Austauschs und der Vernetzung – über alle Parteigrenzen hinweg, als starkes Zeichen für eine vereinte Wiener Wirtschaft. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderem DI Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien und Obmann des Wirtschaftsbund Wien, Peter Hanke, in der Funktion als Finanz- und Wirtschaftsstadtrat der Stadt Wien, sowie Daniel Resch, Bezirksvorsteher des 19. Wiener Gemeindebezirks, Döbling, die gemeinsam mit den 1000 enden Unternehmer:innen die Veranstaltung genossen.



Seit 2023 erfreuen sich die Afterwork-Events des Wirtschaftsbundes Wien großer Beliebtheit und haben sich als fixer Treffpunkt für 1000ende Wiener Unternehmer:innen etabliert.

- 11 After-Work-Events mit rund 3700 Gästen
- Weihnachtsget2gether 2022, 2023 & 2024 mit 1500 Gästen

Ein gesellschaftlicher Höhepunkt war der Ball der Wiener Wirtschaft, der in den Jahren 2023 und 2024 mit insgesamt über 8.000 ausgegebenen Tickets einmal mehr als zentraler Treffpunkt von Wirtschaft und Politik – über alle Parteigrenzen hinweg – die gesamte Kraft der Wiener Wirtschaft sichtbar machte.

Standort Wien auf Wachstumskurs

Wien bleibt wirtschaftlicher Motor Österreichs: Laut WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) wird für 2025 ein Wachstum von +0,5 % prognostiziert – bei einem gleichzeitigen Rückgang von -0,3 % im Bundesdurchschnitt. Die Weichen für Stabilität und Zukunftssicherheit sind gestellt.

Digitale Transformation & mediale Präsenz

Parallel zur inhaltlichen Arbeit wurde die Organisation digital weiterentwickelt:

- Optimierung der Mitgliederverwaltung
- Einführung digitaler Tools für Netzwerkorganisation & interne Koordination
- Stärkere Sichtbarkeit durch grafische Inhalte, Videos und zielgerichtete Kommunikationsarbeit.

Mit all diesen Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, die Servicequalität nachhaltig zu steigern und den Dialog mit unseren Mitgliedern sowie allen Wiener Unternehmer:innen auf Augenhöhe zu gestalten.

Fazit

Der Wirtschaftsbund Wien hat sich in einer fordernden Zeit als treibende Kraft für wirtschaftliche Stabilität und Zukunftssicherung positioniert. Die Kombination aus politischem Engagement, aktiver Netzwerkarbeit und organisatorischer Erneuerung stellt sicher, dass die Interessen der Wiener Wirtschaft wirkungsvoll vertreten bleiben.



Nach dem erfolgreichen Ball der Wiener Wirtschaft 2023 setzten wir auch 2024 neue Maßstäbe: In festlicher Atmosphäre feierten in der ausverkauften Hofburg rund 3600 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen glanzvollen Abend. Musik, Tanz und Begegnungen machten den Ball einmal mehr zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt, der die zentrale Rolle des Wirtschaftsbundes Wien als verbindende Kraft über alle Parteigrenzen hinweg eindrucksvoll unterstrich.

Bericht des Landeskontrollausschusses an den Landesparteitag

Für den Landesparteiobmann sowie den Landesgeschäftsführer einschließlich der Vorsitzenden sonstiger statutarischer Gremien, sei es in Bezirksparteien oder in der Landespartei, ergaben sich gelegentlich mögliche Streitige statutarische Fragen an den Vorsitzenden des Landeskontrollausschusses,

welche schon im Vorfeld herangebracht wurden, sodass dadurch beratend allfällige Problemfälle erkannt und weitestgehend gelöst werden konnten. Durch diese vorausschauende umsichtige Tätigkeit der statutarischen Gremien war es möglich, formelle Beschwerden oder Anträge zu vermeiden.

In der letzten Funktionsperiode waren keine formalen Beschwerdefälle anhängig.

Dr. Hannes Füreder
als Vorsitzender
des Landeskontrollausschusses

Bericht des Schiedsgerichtes an den Landesparteitag

Das Landesparteischiedsgericht wurde am Landesparteitag der Wiener ÖVP am 20. Mai 2022 gewählt.

Eine konstituierende Sitzung hat stattgefunden. Dabei wurden die Aufgaben, die das Landespartei-statut der ÖVP Wien dem Schieds-

gericht zuordnet, besprochen. 2025 ist ein Schreiben von einem Mitglied beantwortet worden.

Dr. Matthias Tschirf
Vorsitzender
des Schiedsgerichtes



Alle Unterlagen auch online unter
www.volkspartei.wien/landesparteitag